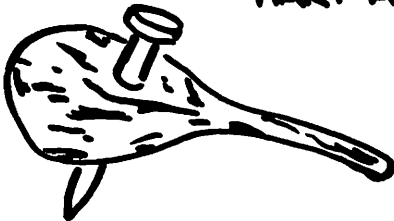
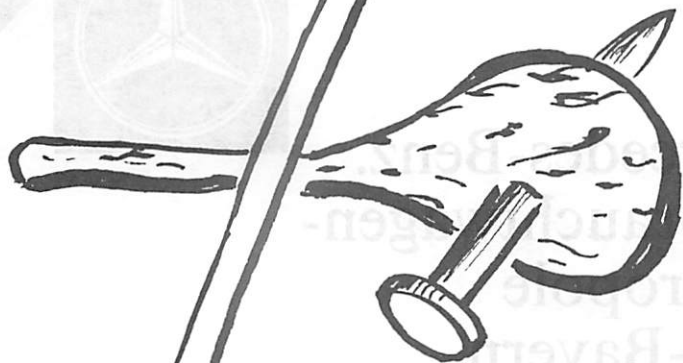
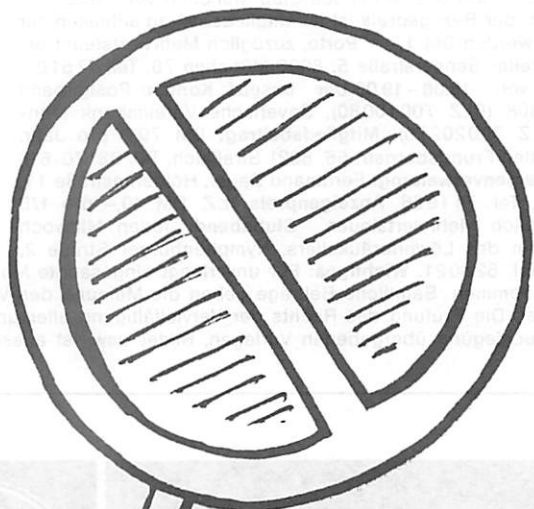


Zuerst folgen die Ankündigungen in  
diversen ECHOs, am Ende der Bericht...

# ER KOMMT

HART ABER UNGERECHT!





ER LAUERT  
HINTER  
VERKEHRSSCHILDERN...

ER WARTET...



...IM NOVEMBER

# EINE UNHEIMLICHE BEGEGNUNG DER SIEBTEN ART !!!

oder Quasimodos Outing ???

von Stuzzi Cadenti

(Anm. d.Redaktion: I glaab, i spinn, scho wieda oana !)

Ich bin noch nicht lange genug im ACM, um mir über die Beiträge im ACM-Echo keine Gedanken mehr zu machen und deshalb beunruhigte es mich, daß ich mir auf die komischen Zeichnungen in den letzten Echos keinen genauen Reim machen konnte.

Auch der Herr Chefredakteur Bauer wußte nichts näheres, als daß diese Beiträge regelmäßig kurz vor Redaktionsschluß anonym und zu nachtschlafender Zeit in seinem Briefkasten in der Hölderlinstraße landeten.

Es reizte mich sofort, hier Schirm, Charme und Melone zu spielen - wann war der nächste Redaktionsschluß - am 26. - am weißen Sonntag -- Moment mal, weißer Sonntag...war das nicht...natürlich, das mußte es sein !

Ich überredete meinen blonden Pausen-Snack Schatziputziweibmausi, die Nacht zum Sonntag mit mir auf der Straße zu verbringen, und da die Nächte noch nicht besonders lau waren, nahmen wir uns neben heißen Gedanken auch noch einen Doppler "Drittermix" mit auf den Weg (Drittermix ist eine tolle Erfindung von total abgeregneten Urlaubern und besteht zu gleichen Teilen aus einer Tasse Kaffee, einer Flasche Sambuca und einer Zitrone !).

In der letzten Dämmerung radelten wir in die Hölderlinstraße, kauerten uns in den Schatten von Tonis Hütte gegenüber Ferdls Briefkasten, drei Flaschen engumschlungen und warteten, warteten, warteten. Es war nicht einfach, passiert doch in diesem Sendlinger Hohlweg in der Samstagnacht absolut gar nichts, außer daß wir einen Drittermix-Köter aus Dackel-Schäfer-Spitz im letzten Moment überreden konnten, sein Bein nicht gerade an unserem Beobachtungsstand zu heben.

Die Nacht war mittendrin, und ich mußte wohl eine Fingerbreite überm Flaschenboden etwas eingenickt sein und träumte von den sehnsüchtigen Augen der lila Milkakuh, da stieß mich Miss Watson neben mir ungestüm dorthin, wo sie nie und nimmer eine Rippe vermuten konnte.

Sofort war ich hellwach, und dann sahen wir ES oder SIE oder IHN : Die dürre knochige Gestalt, die eben um die Ecke huschte, überragte trotz der gebückten Haltung noch die hohe Hecke des Gartenzauns, das gürtellange strähnige Haar glänzte im Licht des abnehmenden Mondes wie der sagenhafte Flachs aus dem Märchen. Leise klapperte der Briefkasten und die knochige Hand, als ein blasser Umschlag in der Betonsäule verschwand. Und plötzlich wußte ich auch, wann ich diese Gestalt schon einmal gesehen hatte: Es war der Kerl auf den Biergläsern, die es bei den Quasimodofahrten zu gewinnen gab. Natürlich - das mußte ER sein.

Behetzt sprang ich über die Straße und rief hinter dem Langen her : "Heda, verzeih ! Bist Du etwa Quasimodo ?"

Der Dürre blieb ohne erkennbaren Bremsweg stehen, drehte sich langsam um, richtete seinen stechenden Blick auf uns und sagte : " Die Fragen stelle ich !"

Also war er es, bei Gott, meine Chance, ihn direkt zu fragen, noch nie so groß, aber mein Mund war trocken wie ein Filz-pantoffel.

Der Hagere musterte uns, blickte durch uns hindurch und fuhr fort : "Ja, ich bin Quasimodo, der Linksdenker. Mein Vater war der alte Kalauer und meine Mutter die bezaubernde Phantasie. Ich habe zwei Schwestern, die Zweideutigkeit und die Spitzfindigkeit, und einen Bruder, der als Wortklauber arbeitet.

Ich kenne Dich gut, Du bist Stuzzi Cadenti der allzeit Spitze, Du gefällst mir, auch Deine Gefährtin scheint zu manchem gut geeignet. Weil ich jetzt (es war gerade 5 Minuten nach Zwölf !) bereits Namenstag habe, gewähre ich Euch sieben Fragen und werde sie wahrlich beantworten !"

Zwar klopfte mir die Pumpe bis dorthin, wo sich in etwa der Ober-Spiegel des Drittmix eingependelt hatte, aber hier hatte ich meine Gelegenheit, als Nachwuchs-Redakteur endlich auch eine Story im ECHO unterzubringen, um so bekannt zu werden wie die anderen, die sich dauernd mit irgendeinem Schmarrn profilieren wollen, auch ich würde jetzt bekannt werden und mich einreihen unter jene, die im ACM Karriere machen wollen.

Also los Stuzzi, sagte ich lautlos zu mir, reiß dich zusammen und frage. Mein innerer Schweinehund verflüchtigte sich und verfolgte aus sicherer Entfernung folgenden Dialog :

**S.C.** Ich danke Dir Quasimodo ! Sag mir als erstes WANN ?  
Wann kann der ACM wieder mit Dir rechnen ?

**Q.** Am Tag, bevor der eiserne Schorsch ein Jahr älter wird. Doch ich werde Euch zeitig rufen, zeitiger als je zuvor, denn nur die Schnellentschlossenen werden dabei sein können.

**S.C.** Sag mir WO ? Wo werden wir starten, Quasimodo ?

**Q.** Zu Hause werdet Ihr starten, bei Euren Frauen und Müttern. Und wenn Ihr sie nicht mitnehmt, werden sie Euch nicht wiedererkennen !

**S.C.** WER kann zu Dir kommen? Und was muß er mitbringen?

**Q.** Jeder kann kommen, der nicht nur Linksbremser ist, sondern auch einen Kopf hat, denn pro Kopf wird der geringe Obulus erhoben, der weitaus billiger ist als eine Stunde vor einem schwarzen Bildschirm.

Wer unter zweimal Sieben ist oder über zehnmal Sieben, zahlt ein Siebtel, und wer noch nicht dreimal Sieben ist, die Hälfte. Hasdudasbegriffen ?

**S.C.** Ich glaube ja ! Doch sag mir, WOHIN wird es gehen ?

**Q.** Nirgendwohin wird es gehen, es wird fahren !

Wir folgen der Sonne, lassen die Rollbahn der Vorväter links, und den einladenden Badensee rechts liegen. Wir überqueren den Fluß, der Stromstärke hat, und besuchen einen weltbekannten Millionär zum Koitus-Training.

Wir werden Schlösser und Burgen sehen und beim Haartrockner den Bergen ganz nahe sein.

Wie es weitergeht, lesen Sie aus Platzgründen im nächsten ECHO

ENTGEGEN EUDER VERMUTUNG...



... SO KOMM' ICH AM  
8. DEZEMBERS

Martin Gieshoidt

herzlichen Dank, daß er auf meinen ersten  
zeichnung und Bericht erstellte ! F.B.  
r. Sie auf der übernächsten Seite.

## Fortsetzung zu Echo 5/92.... (Quasimodo)

S.C. Du sprichst wieder in Rätseln, oh Quasimodo ! Nenn mir einen Ort, einen einzigen ?!

Q. Sieben Orte müßte ich Dir schon nennen, doch errätst Du sie leicht, enden sie doch alle mit den gleichen sieben Buchstaben !

Und es wird so tierisch werden, daß Du denkst, Dich laust der Affe !

S.C. WAS kann man gewinnen, Quasimodo, und WIE ?

Q. Die alten Biergläser auf alle Fälle, aber auch den neuen Siegerpreis zum Jubeljahr: Den QUASI in GOLD !

Und den ersten wichtigen Punkt könntest Du erringen, denn Du eine fette, braungebrannte Nackte mitbringst für mich, das liebe ich nämlich !

Doch für heute geht meine Geduld mit Dir zur Neige, Stuzzi Cadenti - schnell die letzte Frage !

S.C. WO ist das Ziel, oh Quasimodo ?

Q. Des is mei Sach - Schluß jetzt - jedenfalls in Bayern, und so nah, daß man auf Reserve heimfahren kann.

Das waren die letzten Worte Quasimodos, plötzlich war er verschwunden, nach Rechts und Links war nichts zu sehen - aber was heißt bei Quasimodo schon Rechts oder Links ?

Leider war auch meine Milkakuh verschwunden, wie lange schon, ich weiß es nicht. Sicher hatte sie wie immer keine Geduld gehabt, nach Mitternacht noch brennenden Fragen auf den Grund zu gehen. Was solls ! In dem überragenden Gefühl, der erste Mensch zu sein, der Quasimodo Aug' in Aug' und Zahn in Zahn gegenüber-gestanden hatte, inhalierte ich den letzten Tropfen Drittmix und radelte direkt zu meiner Schreibmaschine.

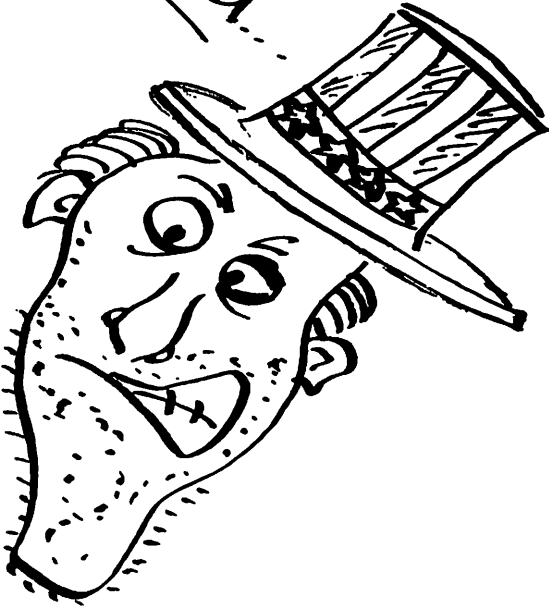
Stuzzi Cadenti

Leider habe ich den hier geschilderten Vorgang nicht mitbekommen - anscheinend spricht auf den Quasimodo nicht einmal ein Wachhund an - so mußte ich erneut durch einen anonymen Bericht des mir nicht bekannten Stuzzi Cadenti von einer großen Aufgabe erfahren. Vielleicht lasse ich ja in meinen Briefkasten eine Kamera einbauen, um endlich den vielen Anonymen auf die Spur zu kommen.

F.B.



I WANT YOU...



...FOR QUASIMODO

# QUASIMODO

...rief, und alle, alle kamen --- wäre sehr übertrieben zu behaupten. Aber immerhin 36 Teams meldeten sich an, und da bei so einer genehmigungsfreien Fahrt gesetzlich die Teilnehmerzahl auf 40 beschränkt ist, paßte es wunderbar.

So starteten wir alle zuhause (von wo auch sollten wir sonst weg-fahren ?), denn auch ein gemeinsamer Start ist nicht erlaubt. Auch eine gemeinsame Strecke ist verboten, und wenn sich die Teilnehmer unterwegs doch mal getroffen haben, so war dies reiner Zufall und vom Veranstalter keineswegs beabsichtigt.

Sie sehen also, mit welchen Spitzfindigkeiten sich der Quasimodo bereits im Vorfeld der Fahrt auseinandersetzen hatte. Gottlob besitzt er einen Vater, der mit sämtlichen Regularien bestens vertraut ist, und dessen kleine Mithilfe von Insidern nicht zu übersehen war.

Der erste Fahrtteil führte uns imaginär in den Münchner Osten, wo eigentlich nur ein uralter Bus einige Schwierigkeiten bereitete, doch schließlich wurde er doch von den meisten als der dieses Jahr in allen Medien publizierte Kolumbus identifiziert.

Schon im Vorfeld der Fahrt erschienen im ECHO diverse Interviews mit Quasimodo und Stuzzi Cadenti (ital. für Zahnstocher), in welchen u.A. auf die Vorliebe Quasimodos für nackte Braune hingewiesen wurde. Kein einziger Teilnehmer brachte aber eine farbige Stripperin mit, und nur sechs lieferten bei der ersten DK die gewünschte ausgezogene Nudel ab.

Dann ging es ins Dachauer Moos, wo mit Hilfe von wörtlichen, lustigen und spitzfindigen Beschreibungen diverse Ziele anzufahren waren. Ob es nun eine stark pinkelnde, musikalische Stätte (eine pinkfarbige Kapelle) oder eine Freude für Bienen (Wabenfenster) war, man mußte bei jeder Frage erst einmal um sämtliche möglichen Ecken denken, um sie zu beantworten.

Bei Halbzeit trafen wir uns alle auf dem Augsburger ADAC - Verkehrsübungsplatz, um dort einen Slalom - einmal vorwärts, einmal rückwärts und hoch einmal vorwärts - zu fahren.

So fehlte auch der sportliche, oder doch wenigstens der fahrerische Geschicklichkeitsaspekt nicht. Im letzten Fahrtteil ging es um Orte, in deren Namen Tiere versteckt waren, wie Affing, Hirschberg, Katzenhausen usw., bis wir uns alle am Ziel in Maisach zur Siegerehrung trafen.

In der hervorragend bewirtschafteten Gaststätte erhielten die ersten 10 und der Letzte einen Pokal, und jeder Teilnehmer das bereits obligatorische Quasimodo-Glas mit "echtem" Goldrand, der Sieger darüberhinaus noch den "Quasimodo in Gold", eine in mit Goldpapier beklebter Schachtel verpackte Quasimodo-Plastik.

Gefallen hat es uns allen prächtig, und so danken wir nochmals herzlichst Quasimodo und seinen Helfershelfern.

Ach ja, gewonnen hat die Fahrt unser Berndt Botschen, und wir haben damit die Garantie, auch nächstes Jahr wieder eine Quasimodo-Rallye mit Haken und Ösen präsentiert zu bekommen.

HDW

Ja, und nachdem ich infolge Mithilfe an der unaufschiebbaren größeren "Umräumung" der Wohnung von Tochter und Schwiegersohn zwecks Verlegung einer neuen "Gehunterlage" verhindert war, an dieser herrlichen Veranstaltung teilzunehmen, hätten Sie zusätzlich durch Verzicht auf einen Bericht mitleiden müssen.

Als ich bei einem Besuch beim Dieter erwähnte, daß sich keiner gefunden hätte, der **unaufgefordert** diesen Part übernahm, hatte ich kaum 20 Stunden später den Bericht in der Tasche.

Es ist schade, daß es immer wieder die "Alten" sind, die sich spontan zur Verfügung stellen, wenn im Club Arbeit hergeht.

Umsomehr möchte ich mich beim HDW bedanken.

Meinen Beitrag kann ich leider nur durch Veröffentlichung der Plazierung leisten, die ich natürlich umgehend vom Uli erhielt:

F.B.

Daß Berndt Botschen gewonnen hat, haben Sie ja bereits gelesen. Daß er aber 190,6 Punkte von 200 möglichen "erfahren" hat, scheint mir auch der Erwähnung wert. Uli war aber auch sehr erfreut über den Letzten, Christian Strehle, der zwar kaum Punkte holte, dafür aber fast alle Antworten falsch bzw. unvollständig, dafür aber auf sehr humorvolle Weise zu Papier brachte.

Dies bewies, daß es ihm trotz aller Schwierigkeiten Spaß gemacht hat. Aber nun zu den Ergebnissen :

Platz	Teilnehmer	Punkte
1	Botschen Berndt	190,6
2	Ostermeier Thomas	176,6
3	Wagenführer Lulu	173,0
4	Distler Kurt	172,9
5	Houzer Claudia	171,9
6	Mayer Alex	167,7
7	Wagenführer Tschuli	166,7
8	Miller Toni	160,5
9	Schlegel Inge	158,2
10	Diehl Helmut	157,7
11	Haberl Petra	157,2
12	Vogel Peter	156,0
13	Werner Hans-Dieter	153,5
14	Nentwig Guido	152,2
15	Huber Hans	151,0
16	Mentheim Florian	150,1
17	Gutsmiedl Rico	148,2
18	Selter Christian	145,5
19	Rimböck Manfred	137,0
20	Rettschlag Jupp	136,8
21	Peres Laszlo	135,3
22	Reichel Helmut	134,6
23	Schmidt Jürgen	133,8
24	Lambsfuß Michael	132,3
25	Ostermeier Stefan	119,8
26	Strehle Christian	17,2

Die schnellste Slalomzeit fuhr übrigens Helmut Diehl mit 1:43 vor Tschuli Wagenführer mit 1:53.

Was mir sonst beim Schreiben aufgefallen ist: Daß unser Präsident den richtigen Weg auch außerhalb einer gesperrten Rennstrecke findet und daß sich auch die Jugend und nicht so erfahrene "Quasimodos" inzwischen an den Profis vorbeischmuggeln. F.B.